

„Inmigración en vivo“: Multi-Kulti-Frühstück im Spanischunterricht

Eine Spanischstunde der besonderen Art erlebten die Schülerinnen und Schüler der Q12 am 23. März 2012. Um das Thema „Migraciones“ nicht nur theoretisch zu behandeln, wurden kurzerhand Einwanderer aus verschiedenen spanischsprachigen Ländern zum Frühstück eingeladen und zu ihren Erfahrungen in Deutschland und den Unterschieden zum Leben in ihren Heimatländern befragt.

Nach knapp drei Jahren Spanischunterricht war es für viele SchülerInnen der erste wirkliche Kontakt zu einem Muttersprachler, so dass manche schon etwas nervös waren und sich fragten, ob ihre Sprachkenntnisse denn ausreichen würden, um die Gäste verstehen und sich vor allem auch selbst verständlich machen zu können. Doch dank der vorbereiteten Fragen und der Offenheit und Herzlichkeit unserer Gäste aus Spanien, Argentinien und Bolivien – war das Eis schnell gebrochen und es kamen angeregte Unterhaltungen zustande, bei denen auch ganz persönliche Erfahrungen und Anekdoten der Einwanderer zur Sprache kamen: der tägliche Kampf mit den deutschen Artikeln, die Enttäuschung, dass es an Heiligabend statt eines Festmahls nur Bratwürste zu essen gab, die Schwierigkeiten, vor allem in kleinen Dörfern Anschluss an die einheimische Bevölkerung zu finden, und nicht zuletzt die Liebesgeschichten, die in den meisten Fällen der Grund waren, sich für ein Leben in Deutschland zu entscheiden... Ganz nebenbei lernten die SchülerInnen auch die verschiedenen regionalen Sprachvarianten kennen, die gerade zwischen Spanien und Lateinamerika sehr unterschiedlich sind.

Leider war die Doppelstunde viel zu schnell um, und als der Pausengong ertönte, hätten sich viele gerne noch weiter mit unseren Besuchern unterhalten. Doch trotz der Kürze der Zeit gingen die SchülerInnen mit vielen positiven Eindrücken zurück in ihren „normalen“ Unterricht.

- „Wir waren überrascht, wie viel wir verstanden haben, auch wenn wir nicht jedes einzelne Wort kannten. Außerdem konnten wir mehr sprechen als sonst im Unterricht und waren einfach ‚näher dran‘ an der Sprache.“
- „Mir hat besonders die angenehme, persönliche Atmosphäre gefallen, und die Möglichkeit, ohne Noten unsere Sprachkenntnisse auszutesten. Außerdem war es eine gute Möglichkeit, aus erster Hand etwas über fremde Kulturen zu erfahren.“
- „Besonders interessant waren die Gründe, warum die Leute nach Deutschland gekommen sind. Es war auch gut, dass sie uns mit Fragen zum Sprechen animiert haben und Fehler verbessert haben.“
- „Es war sehr interessant, einen Einblick in das Leben der Immigranten zu bekommen – wie sie sich hier fühlen, wie sie zurechtkommen, und wie sie Deutschland sehen. Es hat Spaß gemacht, zu merken, wie viel man versteht, und dass man eine Fremdsprache anwenden konnte.“
- „Eine super Idee, die durchweg positiv und interessant war.“
- „Immer wieder gerne! Hat Spaß gemacht!“

Simone Eisenmann de Navarro